

[Pfälzischer Merkur](#)

[Zweibrücken-Land](#)

4. Deutschlandtour zu Gast in Großbundenbach

Großbundenbach Große Tour im kleinen Dorf

Großbundenbach · Die Deutschlandtour war für Radsportbegeisterte in Großbundenbach ein Erlebnis.

26.08.2024 , 19:38 Uhr



Karlheinz Feil hatte sein Auto derart mit Tour-Devotionalien geschmückt, dass einige Radsport-Fans bei ihm Fan-Artikel kaufen wollten.

Foto: Norbert Schwarz

•

Von Norbert Schwarz

Die Deutschlandtour rollt durch den verträumten Ort der Steinkallenfelser und nicht allein die Großbundenbacher Dorfbewölkerung war am Sonntag bei herrlichem Sommerwetter auf den Beinen. Allein bei der Bergprüfung oberhalb des Honigbrünnchens, das unterhalb des Erlenhofes derzeit nur „tröpfelt“, hatten sich mehr als 150 Radsportfans und viele Interessierte versammelt. Ob beim Dorfplatz, in den Vorgärten oder am Straßenrand, begeistert wurden die Radprofis der Deutschlandtour auf der Sickingerhöhe empfangen, bevor es nach der steilen Abfahrt hinunter ins Mörsbacher Tal und nach Zweibrücken ging, ehe der Bliesgau den bunten, radelnden Lindwurm schluckte.

Klar, der Anstieg hoch nach Großbundenbach von der Wiesbachtalaue hinter Niederhausen hoch nach Großbundenbach lässt sich mit der Tour de France-Etappe hoch auf den Col du Tourmalet in den Pyrenäen nicht einmal andeutungsweise vergleichen; dennoch war die zweite Bergwertung auf der

vierten und Schlussetappe nach Saarbrücken für die Radprofis bei dieser Deutschland-Tour 2024 ein radsportliches Spektakel der Sonderklasse.

Nahe dem Dorfeingang von Großbundenbach, nur einen Steinwurf weit entfernt vom Erlenhof, hatte das direkt aus Frankreich kommende Team die Wertungs-Vorbereitungen getroffen. Der junge Franzose François, außer seiner Muttersprache nur noch Englisch verstehend aber nicht Deutsch und schon gar nicht Pälzisch, hatte bereits beim Riesenspektakel der Tour de France seine Aufbaudienste zur Verfügung gestellt und die vielen deutschen Radsportfans am Bergwertungspunkt Großbundenbach wussten natürlich auch allemal, dass die Franzosen für das technische Know-how bei dieser Tour verantwortlich sind.

Aus Hanau kommend ist seit dem Prolog der Radsportbegeisterte Karlheinz Feil dabei. Seinen Fiat-Kombi hat er zum Ein-Mann-Wohnmobil umgebaut, die Deutschlandfahne, die Bergwertungs-Trikots, Mützen und Fahrertrikots sind als Wagenschmuck an einer Wäscheleine aufgehängt. Nicht wenige der übrigen Zuschauer steuern den auf einem Wirtschaftsweg im Schatten geparkten Wagen an, wollen Souvenirs kaufen bis sie feststellen, dass das alles nur Utensilien eines eingefleischten Deutschland-Tour-Fans sind.

Bei der Tour de France in den Alpen und Pyrenäen war Feil bei sechs bis sieben Etappen ein begeisterter Begleiter, die Frauentour und andere Rundfahrten erlebte er hautnah mit. Die Sickingerhöhe gefällt dem Mann aus Hanau, der von der Sickingerhöhe dann gleich wieder mit vielen guten Eindrücken von der diesjährigen Deutschland-Tour zurückfährt, sehr gut.

Großartig fand auch Peter Martini aus Großbundenbach das diesjährige Spektakel „vor seiner Haustür“. Der frühere Leiter des Kreisbauamtes bei der Kreisverwaltung Südwestpfalz in Pirmasens ist selbst begeisterter Radrennfahrer, kennt die Bergstrecke in seinen Heimatort auf jeden Quadratmeter und wollte unbedingt dabei sein, wenn es um die Wertungspunkte bei dieser zweiten Bergprüfung geht, obwohl der gesamte Tross direkt an seinem schmucken Eigenheim direkt bei der Talabfahrt Richtung Mörsbach vorbeirauscht.

Radler von den „Luftpumpen Contwig“ sind unter der großen Zuschauerschar auszumachen gewesen am Sonntag. Ebenso viele Zweibrücker, die sich die Bergwertung bei Großbundenbach auf keinen Fall entgehen lassen wollten. Natürlich werden viele Handyaufnahmen bei den Wertungsschildern mit den vielen bunten Punkten geschossen, sind auch viele amerikanische Radler im passenden Rennsport-Dress unterwegs, Frauen wie Männer, um Stunden vorher mal selbst die 2,5 Kilometer lange Bergstrecke mit einer fünfprozentigen Steigung abzufahren um zu erleben, wie das in die Beine und Waden geht.

Im Ort selbst waren gleichfalls alle unterwegs, wie Ortsbürgermeister Dieter Glahn versichert, der sich über die kostenlose Werbung für den Ort freute. Wolfgang Rapp vom Gemeinderat nutzte derweil die Gelegenheit und verteilt viele Flyer für das kommende Walnussfest in Großbundenbach.

Entsprechend dem Tour-Zeitplan, gegen 15 Uhr, ist dann alles wahrlich im Eiltempo vorbei. Vorwagen, Sperrwagen, jede Menge Polizei auf schweren BMW-Motorrädern, alle zum Tour-Begleittross zählend. Die Nachricht einer fünfköpfigen Ausreißergruppe mit Minutenvorsprung auf das Hauptfeld, im Fachjargon Peloton genannt, macht die Runde. Mit Tablet und Stoppuhren steigt das Wertungsduo aus dem Begleitfahrzeug, die Ausreißer mit dem Bundesligafahrer Joshua Huppert im schwarzen Trikot und dem Nationalmannschafts-Fahrer Max Walscheid dahinter rauschen förmlich vorbei und entschwinden in der langgezogenen Rechtskurve fast auf der Bergkuppe Richtung Ort.

Minuten später das Peloton, alle aufgereiht wie an einer Perlenschnur, das mehr als 100-köpfige Fahrerfeld. Dicht dahinter die vielen Begleitfahrzeuge und schon ist alles vorbei. Der französische

„Gastarbeiter“ François beginnt sofort mit dem Abbau, entschwindet später ins Tal und dann heim nach Frankreich. Der Tourtross ist derweil unterwegs in Richtung Bliesgau, von wo es aus in die saarländische Landeshauptstadt ging, wo Tausende die Radprofis empfangen.